



## Presseinformation

Naturpark Lüneburger Heide  
Buchholz-Soltau-Lüneburg

Naturpark Lüneburger Heide  
c/o Landkreis Harburg  
Schlossplatz 6  
Tel: 04171-693 412  
Fax: 04171-687 412

[info@naturpark-lueneburger-heide.de](mailto:info@naturpark-lueneburger-heide.de)  
[www.naturpark-lueneburger-heide.de](http://www.naturpark-lueneburger-heide.de)

Winsen, 08.08.2013

### **Erste zwei „Schwalbenhotels“ wurden im Naturpark aufgestellt Naturpark, VNP und NNA gemeinsam für den Erhalt der biologischen Vielfalt**

Im Rahmen des EU Projektes „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer – und wir wollen mehr!“ wurden die ersten Schwalbenhotels im Naturpark Lüneburger Heide aufgestellt und bieten so den Mehlschwalben zusätzlichen „attraktiven Wohnraum“. Durch das Projekt wird die Sicherung des Schwalbenbestands und somit der Erhalt der biologischen Vielfalt in der Region gefördert. Auch auf den Tourismus oder das Heimatgefühl wirken die neuen „Hotelbauten“ sehr positiv.

„Die ersten zwei Hotels stehen und es ist damit zusätzlicher Platz für mind. 80 Schwalbenpärchen im Naturpark Lüneburger Heide“ freut sich Naturparkgeschäftsführerin Hilke Feddersen gemeinsam mit dem Direktor der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz Dr. Johann Schreiner und dem Vertreter der Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide Steffen Albers. „Zwar sind wir mit dem Aufstellen zu spät im Jahr, als dass die Mehlschwalben das neue Wohnangebot auf Hof Möhr (NNA) und Hof Tütsberg (VNP) in Schneverdingen noch annähmen, die eigentlichen Nester sind ja schon alle gebaut und die Jungen machen schon Flugübungen.“ Aber, erläutert Schwalbenexperte und Hotelbauer Oliver Wegener „die jungen Schwalben kehren immer wieder an den Ort der Geburt zurück. Und wenn sie nun bei den Flugübungen die neuen Schwalbenhotels sehen, werden sie sicher mal reinschauen und sich fürs kommende Jahr diesen Ort merken.“

Der Naturpark e.V. machte im vergangenen Winter den Auftakt zu dem EU-geförderten Projekt „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“. Es wurden bisher die Bestände von Mehl- und Rauchschnalben sowie Mauerseglern aufgenommen, kleine Nisthilfen für den Hausgebrauch verteilt und nun sind die ersten zwei Artenschutzhäuser aufgestellt. In Hanstedt und in Schneverdingen sind die Planungen für weitere Hotels in vollem Gange. Das oberste Ziel des kreisübergreifenden Projektes ist die Sicherung des Schwalben- und Mauerseglerbestands durch Sensibilisierung der Bevölkerung für die schwindenden Bestände, durch Aufstellen künstlicher Nisthilfen für Mehl-, Rauchschnalben oder Mauersegler oder das simple Anlegen von Lehmputzen. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen und begleitenden Infomaterialien werden z.B. die Konflikte Klimaschutzmaßnahmen am Haus versus Artenschutz erörtert oder einfache Tipps gegeben, wie der Bestand am Haus, im Ort und in der Region gesichert werden kann. Kaum ein Vogel weckt so viele positive Emotionen wie die Schwalben. „Es ist uns sehr wichtig, dass sie bleiben.“ Weitere Interessenten an Schwalbenhotels melden sich bitte in der Geschäftsstelle des Naturparks [info@naturpark-lueneburger-heide.de](mailto:info@naturpark-lueneburger-heide.de) oder 04171 693 139.



## Hintergrundinformation zu Schwalben und Mauerseglern:

Mehlschwalben, Rauchschwalben und Mauersegler sind Siedlungs- und Kulturfolger des Menschen und zählen wohl zu den bekanntesten Vogelarten. Sie sind ausgesprochene Zugvögel und verbringen ihre Brutzeit während der warmen Monate in Mitteleuropa, wo sie auf dem Land und in der Stadt an und in Gebäuden brüten, und überwintern dann im südlichen Afrika.

Es sind drei sympathische Flugakrobaten mit unterschiedlichem Brutverhalten. Leider sind die Schwalben und Mauersegler bedroht und ihre Bestandszahlen sind in vielen Regionen stark rückläufig. Vielerorts werden sie mit ihren Nestern nicht mehr geduldet. Weitere Gründe sind u.a. auch der Rückgang der Insektenpopulationen, Mangel an Nist- und Baumaterial (u.a. durch Hof- und Wegeversiegelung) sowie Abnahme geeigneter Brutplätze (z.B. durch Veränderungen im Hausbau und in der Viehhaltung).

Auch im Naturpark Lüneburger Heide sind in vielen Ortschaften rückläufige Bestandszahlen festzustellen. Dieser Rückgang der Rauchschwalben-, Mehlschwalben- und Mauersegler-Populationen soll u.a. durch „künstliche“ Brutplatzangebote gestoppt werden.

Rauchschwalben kann geholfen werden, indem man eine Einflugmöglichkeit in Ställe und Hallen offen lässt und in diesen Gebäuden künstliche Nisthilfen anbringt.

Für Mehlschwalben können Nester und für Mauersegler Brutkästen an Gebäuden montiert werden. Zudem stellen Schwalben- und Mauerseglerhäuser eine Möglichkeit dar, diesen flinken Insektenjägern eine Brutmöglichkeit zu schaffen: Diese quadratischen oder sechseckigen Häuser sind etwa 2,5 m mal 2,5 m groß bzw. haben einen Durchmesser von 2,5 m, wiegen knapp eine halbe Tonne und werden auf einem Stahlmast mit ca. 20 cm Durchmesser in einer Höhe von etwa fünf Metern montiert. Die ganze Konstruktion ist in einem Betonfundament von ca. 1 m<sup>3</sup> verankert.

Die Häuser können auch zu Artenschutzhäusern ausgebaut werden, indem man im Dachraum noch Kästen für Fledermäuse und Höhlen- und Halbhöhlenbrüter (Haussperling, Garten- und Hausrotschwanz, Amseln, Stare, etc.) montiert. Eine Konkurrenz zwischen den „Bewohnern“ gibt es nicht. Die Schwalben und andere Vögel sind tagaktiv und die Fledermäuse nachtaktiv. Vor diesem Hintergrund kommen sich die Tiere nicht in die Quere. Zudem präferieren die Fledermäuse Spaltenquartiere und die Vögel die Höhlen oder Halbhöhlen.

Besonders in der Nähe von bereits besetzten Nestern werden die Häuser erfahrungsgemäß recht schnell angenommen. Dennoch muss man etwas Geduld haben, da Schwalben- und Mauersegler sehr orts- und sogar nesttreu sind und im Normalfall ihr „altes“ Nest beziehen. Als ausgesprochene Koloniebrüter versuchen die Jungtiere aber oftmals, in der Nähe ihres Geburtsnestes zu nisten, wobei sie dann gerne die Kunstnester und Brutkammern der Schwalben- und Mauerseglerhäuser annehmen.

Das Projekt wird durch die Europäische Union im Rahmen der Richtlinie Natur Erleben und das Land Niedersachsen zu 80 % gefördert.

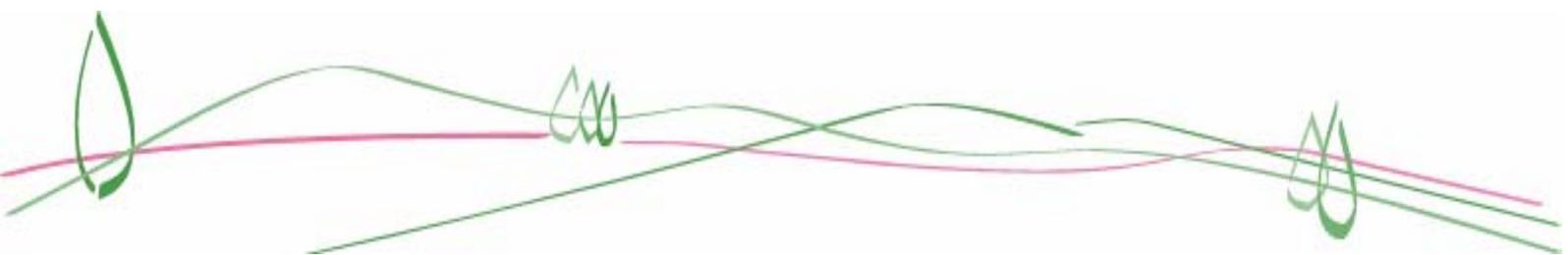




Bild 1 Schwalbenhotel auf Hof Möhr



Bild 2

Dr, Johann Schreiner, Direktor NNA  
Hilke Feddersen Naturparkgeschäfts-  
führerin  
Steffen Albers Vertreter Stiftung Na-  
turschutzpark  
Oliver Wegener Schwalbenexperte

Weitere Pressemitteilungen und Informationen zum Naturpark Lüneburger Heide finden Sie in  
unserem Pressebereich:

<http://www.naturpark-lueneburger-heide.de/subnavigation/pressebereich.html>

